

Nachtrag zur Konchylienausbeute der Stötznerschen
Szetschwan-Expedition.

Von

W. Blume, Königsberg i. Pr.

Mit Tafel VII.

60. *Cathaica weigoldi* m., Wanshien
61. *Phaedusa aculus* (var.) BENS., Wanshien
62. *Phaedusa* (*Synprosphyma*) *wanshiensis* m.,
Wanshien
63. *Phaedusa* (*Synprosphyma*) *weigoldi* m.,
Waschan.

Die eben erwähnten Konchylien wurden von Dr. Hugo Weigold gesammelt und habe ich mir erlaubt, ihm zu Ehren zwei der neuen Formen zu benennen.

Beschreibung der neuen Arten:

Cathaica weigoldi m.

Taf. VI, Fig. 1, a, b.

Schale mittelgroß, weit und perspektivisch genabelt, der Nabel alle Umgänge zeigend, $\frac{1}{4}$ des Gehäuse-Durchmessers einnehmend. Gehäuse ziemlich festschalig, wenig durchscheinend, das Gewinde nur mäßig erhoben. Embryonalgewinde ($1\frac{1}{2}$ Windungen) glänzend hornfarben, die erste Embryonalwindung fein gekörnelt, das übrige Embryonalgewinde fein gestreift, zwischen diesen Streifen mit äußerst feiner und nur bei ganz starker Lupenvergrößerung ($30\times$ achromatischer Lupe) sichtbarer Spiralskulptur. Die Oberseite des übrigen Gehäuses ist zunächst dicht und regelmäßig rippenstreifig, von der dritten Windung ab wird die Streifung gröber und unregelmäßig; auf der Unterseite ist die Rippenstreifung feiner, aber doch deutlich entwickelt. Mit einer starken Lupe läßt sich auf der Ober- und Unterseite des letzten Umgangs

eine äußerst feine und unregelmäßige Spiralskulptur erkennen.

Das Gehäuse besitzt einen schmutzig kreideweißen Grundton, mit einem von der dritten Windung an beginnenden, dicht über der Naht gelegenen, schmalen, kastanienbraunen Band; ein weiteres Band von der gleichen Farbe und von durchschnittlich 2 mm Breite verläuft dicht unter der Peripherie. 6 langsam und regelmäßig zunehmende und durch eine tiefe Naht geschiedene Umgänge, der letzte Umgang an der Peripherie undeutlich schwach stumpfkantig, (junge Exemplare von $4\frac{1}{2}$ Windungen sind deutlich stumpf gekielt). Der letzte Umgang an der Mündung nicht herabsteigend. Die Mündung mäßig schief gestellt, mehr breit wie hoch, vom letzten Umgang nur sehr wenig ausgeschnitten. Der Oberrand ziemlich gestreckt nach außen ziehend, der Außenrand gut gerundet, im Bogen in den mehr gestreckt verlaufenden Unterrand übergehend, der Spindelrand schräg ansteigend, bogig mit dem Unterrand verbunden, am Nabel etwas verbreitert; die Mundränder wenig genähert, durch einen ganz schwachen Kallus verbunden, die Mündung kaum gelippt.

Lat. maj. 16 mm, Lat. min. 13,8 mm, alt. 8,5 mm, Umb. diam. 4 mm
Wi 6, Mündung lat. 7,5 mm, alt. 5,8 mm.

Phaedusa (Synprosphyra) *wanshiensis* n.
Taf. VII, Fig. 2.

Gehäuse mittelgroß, von plumper und bauchiger Gestalt, dünnschalig, grünlich weiß mit etwas Fettglanz. Embryonalgewinde glatt, die mittleren Windungen dicht fein gerippt, die beiden unteren Windungen rippenstreifig; die letzte Windung jedoch auf der Mitte des Umgangs glatter, dann die letzten 3 mm vor dem Peristom wieder stärker und etwas weit-

läufiger rippenstreifig. Die untere Begrenzung der letzten Windung dicht vor der Mündung schwach kammartig aufgetrieben. 9 ziemlich rasch zunehmende, gut gewölbte Windungen, durch eine leicht und unregelmäßig crenulierte Naht geschieden. Mündung breit birnförmig, mit losgelöstem Peristom. Der Mundrand schwach verdickt und leicht umgeschlagen, besonders am Unterrand, wo das Peristom etwas zurücktritt. Mündung mit Peristom über $\frac{1}{4}$ der Gehäuselänge ausmachend. Oberlamelle randständig, kammartig in das Mündungslumen hineinragend, höher als die mit ihr verbundene Spirallamelle. Unterlamelle von der Oberlamelle ziemlich entfernt verlaufend, nicht randständig, bei geradem Einblick in die Mündung schräg und gestreckt nach oben ziehend, in der Mitte ihres sichtbaren Verlaufs trägt sie ein deutliches Knötchen. Mondfalte dextrolateral gelegen, wenig gebogen, von der Principalfalte nach innen um 2 mm überragt; 2 punktförmige Gaumenfalten, Spindelfalte nicht sichtbar.

Lat. über der Mündung 4,7 mm, alt. 18.5 mm, Wi 9,
alt. der Mündung mit Peristom 4 mm,
Lat. der Mündung mit Peristom 3,4 mm.

Von allen mir bekannten chinesischen Phaeden auf's Deutlichste unterschieden.

Phaedusa (Synprosphyma) weigoldi m.

Taf. VII, Fig. 3.

Gehäuse mittelgroß, schlank ausgezogen und keulenförmig. Die obersten 4 Windungen hell hornfarben, das übrige Gehäuse dunkel rotbraun, mit einer schmalen, hellen Nahtzone. Embryonalgewinde glatt, die mittleren Windungen dicht und fein rippenstreifig mit schräg bogenförmig verlaufender Streifung; die letzten zwei Windungen schwach und feingestreift bis 4 mm

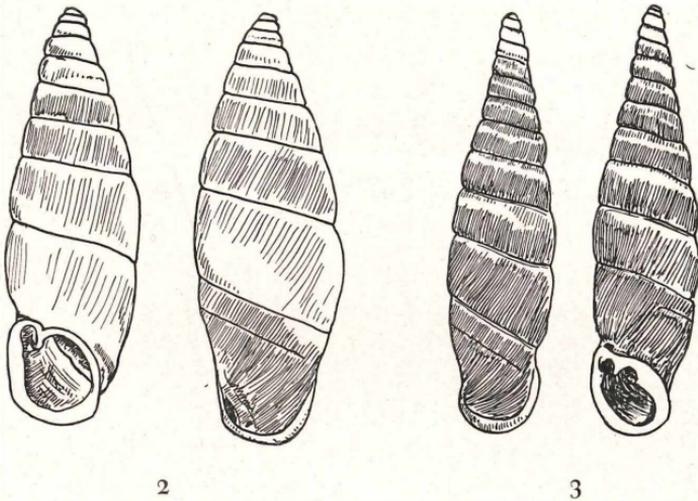
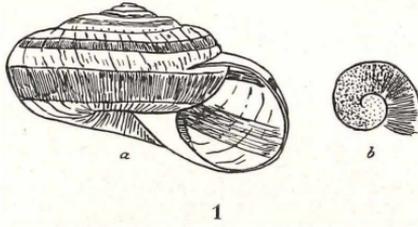
vor der Mündung, von hier ab erheben sich die Streifen zu dicht stehenden, unregelmäßigen und oben oft gegabelten Rippchen. 12 Windungen, durch eine tiefe, fadenförmige und fein crenulierte, weißliche Naht geschieden. Die ersten 3 Windungen bilden eine cylindrische Spitze, die Windungen 4—11 nehmen gleichmäßig zu, die letzte verschmälert sich gegen die Mündung hin ziemlich stark; der Nacken ist leicht wulstförmig aufgetrieben. Die Mündung mit Peristom nimmt etwas über $\frac{1}{5}$ der Gehäuselänge ein. Mündung birnförmig, mit der Längsachse etwas schief von links oben nach rechts unten gestellt. Inneres der Mündung lederbraun. Peristom frei, stark verdickt, glänzend, milchweiß bis blaß fleischfarben, etwas irisierend. Oberlamelle milchweiß, kräftig entwickelt, randständig, mit der Spirallamelle verbunden. Unterlamelle ziemlich hoch oben in das Peristom übergehend, in flachem Bogen nach oben ziehend. Spindelfalte auch bei ganz schiefem Einblick nicht sichtbar. Mondfalte stark entwickelt, dextralateral gelegen, von der Prinzipalfalte um ca 3 mm nach innen überragt; Die Prinzipalfalte endigt an einer höckerförmigen Auftreibung des Peristoms. Eine schwach entwickelte Gaumenfalte von $\frac{1}{2}$ —1 mm Länge, dicht unter der Prinzipalfalte gelegen.

Lat. über der Mündung 3,7 mm, alt. 17,5 mm, Wi 12

alt. der Mündung mit Peristom 3,6 mm

Lat der Mündung mit Peristom 3,1 mm.

Die Art erinnert bei oberflächlicher Betrachtung etwas an *Phaedusa pallidocincta* MLLDF., unterscheidet sich von dieser jedoch durch die schlankere Gestalt, durch Differenzen in der Skulptur, vor allem aber durch die völlig verschiedenen Mündungscharaktere.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Blume Werner

Artikel/Article: [Nachtrag zur Konchylienausbeute der Slöfznerschen Szetschwan -Expedition. 112-115](#)